

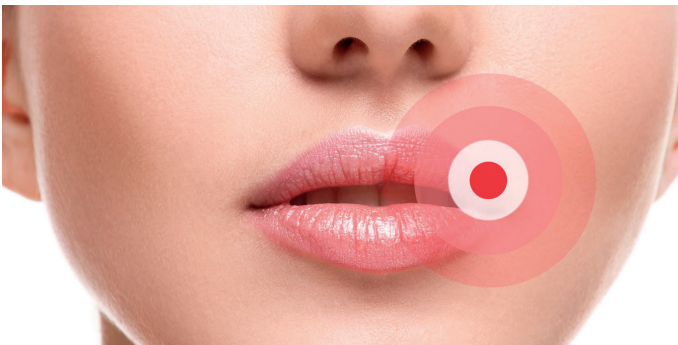
Herpes-Infektion bei Lippen-Permanent-Make-Up

Sie möchten ein Permanent Make Up an den Lippen machen lassen und haben Bedenken wegen Herpes-Gefahr? Dann ist dieser Artikel genau für Sie geschrieben.

Lippen-Permanent-Make-Up wird immer populärer. Nach einer gut gelungenen Behandlung sehen die Lippen ausdrucksvoll und frisch aus, was den Selbstwertgefühl stärkt und unwiderstehliches Lächeln gewährleistet.

Während der Behandlung werden in die obere Lippenhautschichten spezielle synthetische Farbpigmente implantiert, welche für die Dauer von 2-5 Jahren unter der Haut verbleiben. Moderne Pigmente für Permanent Make Up basieren auf Mineralstoffen und rufen keine Allergien hervor. Dank sterilen Einwegmaterialien und hygienischer Arbeitsweise ist die Behandlung hygienisch unbedenklich. Nichtsdestotrotz kann das Ergebnis der Lippenpigmentierung durch den Ausbruch von Herpes negativ beeinflusst werden.

WAS IST LIPPENHERPES?



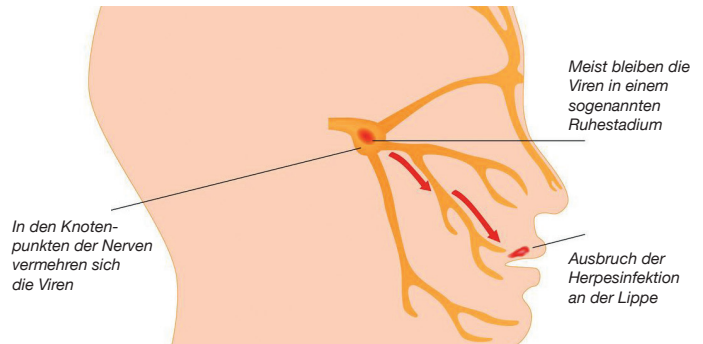
Der Lippenherpes (Herpes Labialis) wird durch einen Herpes-simplex-Virus Typ 1 hervorgerufen. Über 95% aller Menschen tragen diesen Virus in sich. Aber nur bei 20% aller Menschen bricht der Herpes wiederholt aus.

Der Herpesvirus gelangt in unseren Körper noch im Kindesalter. Er gelangt über Schleimhäute zu den Nervenenden, wandert über die Nerven in den Schädel ein und versteckt sich im Trigemusknoten, wo er geduldig auf den Auslöser wartet. Nach der Aktivierung durch den Auslöser wird der Virus wieder wach und macht sich auf den Rückweg zur Hautoberfläche. Dieser Weg geht über die abgehenden Nervenweige, die sich vom Trigemusknoten zu den Lippen, Mundschleimhäuten und Gaumen erstrecken. Dort nisten sich auch die Infektionsherde ein. Der Lieblingsaufenthaltort von Herpes ist dabei der Lippenrand.

URSACHEN VON LIPPENHERPES

Es gibt zwei Ursachen für das Erwachen bzw. die Aktivierung von Herpesvirus:

- Immunitätsschwäche / -senkung
- Verletzung



Eine Immunitätsschwäche ist eine Begleiterscheinung von Erkältung, Stress, Ärger, ungewohnter UV-Bestrahlung, übermäßiger körperlicher Belastung, Angst. In diesem Fall überwindet der Virus vorübergehend das Immunsystem und durchbricht dessen Barrieren. Als Folge wird die Lippe von eitrigen Bläschen befallen, die Siegesfahne des Herpesvirus.

Eine Verletzung der Lippenkontur (die logische Folge einer Permanent-Make-Up-Behandlung) führt zum Platzen von kleinsten Nervenenden (und diese sind in großer Anzahl in der Lippe vorhanden). Der bisher schlafende Herpesvirus wird dadurch geweckt und eilt vom Trigemusknoten zur Lippenoberfläche, wo er für den Bläschenauschlag sorgt. Je schwächer das Immunsystem der Kundin, desto stärker der Herpesbefall. Insbesondere sind Kundinnen betroffen, die unter wiederholtem Herpesvirusbefall leiden.

Die durch Herpesvirus hervorgerufene Entzündung verhindert eine gleichmäßige Pigmentverteilung in der Lippenhaut und kann zum Verlassen des Pigments an der Ausbruchsstelle führen. Nach Abheilung der Kruste kann an dieser Stelle deswegen ein heller Fleck zurückbleiben, da dort die Pigmentfarbe „rausfällt“. In diesem Fall ist auf jeden Fall eine Nachbehandlung erforderlich.

VORBEUGENDE MASSNAHMEN GEGEN HERPESVIRUS NACH DEM LIPPEN-PERMANENT-MAKE-UP

Um den Ausbruch von Herpes nach der Permanent-Make-Up-Behandlung zu verhindern, sollte man eine entsprechende Behandlung mit speziellen Medikamenten durchführen. Das beugt dem Ausbruch des Bläschenbegriffs vor und schützt das Ergebnis der Lippenpigmentierung.

Die Behandlung sollte 4-5 Tage umfassen, wenn die Ausbruchgefahr von Herpes besonders hoch ist. Zu den effektivsten Präparaten gegen Herpes zählen Medikamente „Valtrex“ und „Aciclovir“ bzw. „Aciclostad“ in Tablettenform. Es wird die Einnahme von jeweils 1 Tablette 2 x täglich, über 5 Tage empfohlen, Beginn der Einnahme ist der Tag vor der Behandlung. Diese Medikamente sind verschreibungspflichtig und können vom Hausarzt verschrieben werden. „Valtrex“ zählt zu modernsten und effektivsten Präparaten gegen Herpes und sollte deswegen bevorzugt werden.